

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 18

Illustration: Untergang einer Stadt
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Ueberheblichen

Wir haben es wieder einmal geschafft:
 der Frühling ist ausgebrochen.
 Das ist verdiente Belohnung
 nach finsternen Wochen.
 Wie haben wir die Situation vollendet gemeistert:
 Narzissen und Anemonen
 blühen, und um die Stangen
 klettern schon Bohnen!
 Das Thermometer-Quecksilber
 steigt. Wir sind nicht untätig geblieben
 und haben während der Frostmonate
 die Weltgeschichte neu geschrieben.
 Historische Schlachten?
 Damit ist's jetzt aus.
 Unsere Zeit braucht ein stilles,
 christliches Haus,
 und wenn bald Enziane und Schlüsselblumen
 welken,
 haben wir da auch schon die fleissigen Bienen,
 die die Sommerwiesen für uns melken –

uns
 zum Ruhme.
 Ausgebeutet die Meere und vom Acker der Witwe
 die letzte Krume,
 und das wäre ja nun
 wohl alles. Wer sein Pfeifchen pafft,
 paffe in Frieden –
 denn wir haben es geschafft.
 Obsternte und Wintersaat? Sind aufs beste
 geplant.
 Niemand
 ahnt:

als das Erdbeben, der Riesenpilz oder die Sintflut kamen,
 war in Sekunden alles vorbei.
 Sie *redeten* nur, wie gut die Erde von ihnen
 behütet worden sei,
 und gingen an ihrer eigenen Dummheit
 zugrunde.
 Die Hunde,
 vor die sie auch gingen,
 waren mit ihnen tot.

Albert Ehrismann